

Bürgerinitiative RiWo-Bahn

für eine umwelt- und bürgerfreundliche Alternative zur Reaktivierung der Bahnstrecke Singen – Etwilen



Verschlechterung des ÖPNV

Die Bahn soll die Buslinien 402 und 7349 ersetzen!

Statt schnell erreichbarer Bushaltestellen gäbe es dann nur noch wenige Haltepunkte. Jeder, der nicht direkt am Haltepunkt wohnt, müsste deshalb **umsteigen**. Die Fahrzeit würde sich dadurch nicht verkürzen. Der ÖPNV würde letztlich nicht attraktiver, sondern für Viele sogar **unattraktiver** werden, Optimierungen der Bus- und Radverbindungen sind deshalb die bessere Alternative zur Bahn!

Hohe Kosten

ÖPNV auf der Schiene ist wesentlich teurer als gleichwertiger Busverkehr, allein die Baukosten für die Teilreaktivierung bis Ramsen würden **min. 28,5 Mio.** betragen, für die ganze Strecke würden sich die Kosten sogar nahezu verdoppeln. Brückensanierungen und Lärmschutz sowie Planungskosten sind in diesen Kosten noch gar nicht enthalten und verteuern das Projekt zusätzlich.

Diese Kosten stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen, auf dem gesamten Abschnitt Rielasingen - Etwilen werden z.B. keine 150 Fahrgäste am Tag prognostiziert!

Auch ist nicht geklärt, wer die **Betriebskosten** trägt.

Mehrheitliche Ablehnung

Die Strecke ist grenzüberschreitend und gehört auf der Gemarkung Singen der Stadt Singen und ansonsten der privaten Stiftung SEHR&RS aus der Schweiz. Diese komplizierte Konstellation erfordert gemeinsames Handeln. Die Schweizer Kantone und Gemeinden **lehnen das Projekt jedoch vehement ab**, da sie die Reaktivierung nicht für zielführend erachten. Auch der Landkreis Konstanz möchte sich nicht beteiligen. Singen und Rielasingen-Worblingen haben bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie 2024 beide betont, dass eine einzelne Gemeinde das Projekt nicht im Alleingang angehen wird.

Staus an Bahnübergängen / Lärmbelastung

Durch den Bahnbetrieb entstehen Nachteile durch Erschütterungen, Lärm, Abgase und Rückstaus an den Bahnübergängen. So würde z.B. die Georg-Fischer-Straße in Singen **4x in der Stunde** für mehrere Minuten gesperrt. Diese Belastungen sind angesichts des nicht vorhandenen Nutzens nicht hinnehmbar!

Mangelnde Transparenz

Bereits 2018 wurde die Strecke für die Reaktivierung vorgeschlagen, spätestens ab 2035 sollen die Züge im Halbstundentakt fahren. Zu diesem Vorhaben wurde zunächst beharrlich geschwiegen, mittlerweile wird mit falschen Tatsachen dafür geworben. Bürgerbeteiligung sieht anders aus!

Auch das die Schweiz gegen die Reaktivierung ist, wird immer wieder geleugnet. Stattdessen werden 6-stellige Summen für Studien ausgegeben, um die Reaktivierung voranzutreiben.

www.riwo-bahn.de